

Sehr geehrte Frau XXX,

ich habe mit Ihrem Anschreiben Schwierigkeiten bei der Begrifflichkeit.  
Was ist "Atommüll" und wie definieren Sie "Atommüll"?

Ich bin froh, wenn beispielsweise radioaktive Abfälle aus Krankenhäusern sicher und kompetent entsorgt werden, insofern könnte unter "Atommüll" Kernbrennstoffe und ähnliche Reste eingeordnet werden.

**Anmerkung der BISS:**

- Wir sind ebenfalls froh, wenn jemand radioaktive Abfälle aus Krankenhäusern sicher und kompetent entsorgt. Wir sagen aber, dass dies im Wohngebiet mit Vorsicht zu genießen ist und dass eine Erweiterung der bestehenden Aktivitäten auf keinen Fall infrage kommt. Denn auch diese Abfälle strahlen – soweit wir wissen, insbesondere mit der besonders gefährlichen und wenig untersuchten Neutronenstrahlung. Diese Stoffe sind nicht harmlos, nur weil sie in der Medizin verwendet werden (übrigens zunehmend weniger, man versucht dort auf unschädlichere Behandlungsmöglichkeiten umzusteigen). Und es ist eine Milchmädchenrechnung, gesunde Menschen zu gefährden, um kranke Menschen zu heilen. Heilung und Gesunderhaltung sind zwei Seiten derselben Medaille – dem Schaffen eines lebenswerten Umfeldes.

Nun meine Antworten auf Ihre Fragen:

1) Was konkret werden Sie in Zukunft bezüglich der geplanten Erweiterung der Atommüllverarbeitung bei Eckert & Ziegler in Braunschweig unternehmen?

Ich würde sehr genau überprüfen, was die Neubauplanung von Eckert und Ziegler bedeutet;  
bedeutet diese Neubauplanung, dass die heute Verarbeitung von radioaktivem Material, sicherer wird? Einer wesentlichen Ausweitung des Geschäftsfeldes in Thune stehe ich kritisch gegenüber.

**Anmerkung der BISS:**

- Die Neubauplanung (= Bau der neuen Halle) soll zwar, so Herr Dr. Eckert, mehr Sicherheit bringen, aber sie soll zugleich auch der Verarbeitung radioaktiven Mülls aus den AKWs in Europa und der Welt ermöglichen – nach Adam Riese also deutlich mehr Strahlungsaktivität bringen!
- Welches Geschäftsfeld meint Frau Vogler-Klages hier genau? Müllverarbeitung also solche Arbeit mit Radioaktivität als solcher oder spezifisch die Arbeit mit Müll aus AKWs?
- Fazit: Offenbar hat Frau Vogler-Klages die Diskussion der vergangenen anderthalb Jahre nicht mitbekommen, oder sie hat unsere Informationen nicht ernst genommen.

2) Was konkret werden Sie in Zukunft bezüglich der für Eckert & Ziegler erteilten ? und mittlerweile als exorbitant hoch bekannten - Genehmigungen zum Umgang mit radioaktiven Stoffen unternehmen?

Ich würde keiner Erweiterung eines Umgangs mit radioaktiven Stoffen ohne vorherige sehr sorgfältige Prüfung zustimmen.

**Anmerkung der BISS:** Es ist überhaupt keine Erweiterung der Umgangsgenehmigung nötig, um das 20-fache der bisherigen Aktivität bearbeiten zu können – und die lag 2010 schon höher als das,

was in der ASSE vermutet wird.

Es muss nach heutigen Erkenntnissen geprüft werden, ob die dort verarbeitete Menge radioaktiver Substanzen verantwortet und genehmigt werden kann.

Ich erwarte eine sehr offene Information von Eckart & Ziegler, die die Fachleute in Umfang und Qualität

zufrieden stellt und für Laien verständlich ist.

Die Sicherheit der Bevölkerung kann für uns Liberale nicht mit wirtschaftlichen Interessen aufgewogen werden.

Aber unter Wahrung der Sicherheit der Menschen darf wirtschaftliches Handeln nicht aus Prinzip verhindert werden.

**Anmerkung der BISS:** Hier geht es nicht um prinzipielle Verhinderung wirtschaftlichen Handelns, sondern um Atommüllverarbeitung an einem völlig ungeeigneten Standort. Wir wollen verhindern, dass in Wohngebieten Zeitbomben ticken.

Mit freundlichen Grüßen

Bettina Vogler-Klages

Landtagskandidatin Braunschweig-West (FDP)